

Die Landesfachberater wurden durch die grundlegenden Ausführungen des Leiters des Deutschen Buchhandels über viele Fragen aufgeklärt und folgten seinen Worten mit größter Aufmerksamkeit. Herr Mau sprach Herrn Baur seinen besonderen Dank dafür aus.

Anschließend sprach der Referent für Berufserziehung bei der Reichsschrifttumskammer, Karl-Heinrich Bischoff, über die Nachwuchsfrage und fachliche Ausbildung im Leihbuchhandel. Die Ausführungen klärten die Landesfachberater darüber auf, warum die Lehrlings- und damit die Angestelltenfrage überhaupt bis heute noch nicht geregelt werden konnte. Bei der anschließenden Aussprache ergab sich, daß diese Frage eine der brennendsten ist.

Am Abend des 8. Mai fand ein Kameradschaftsabend der Landesfachberater statt, der deshalb im Rahmen dieses Berichtes über die Tagung besondere Erwähnung verdient, weil er dazu beigetragen hat, die kameradschaftliche Verbundenheit zu vertiefen.

Die Tagung wurde am Dienstag, dem 9. Mai, 8 Uhr, fortgesetzt und mit der Rede des Referenten in der Reichsschrifttumsabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Pg. Erich Langenbucher, begonnen. Seine Ausführungen, die sich in der Hauptsache mit der in den Leihbüchereien vorhandenen Literatur befaßten, finden die Leser in dem in Kürze erscheinenden zweiten Heft der Zeitschrift »Großdeutsches Leihbüchereiblatt«, deren Hauptschriftleiter Herr Erich Langenbucher ist. Anschließend sprach der Fachschaftsleiter, Herr Mau, über innere und äußere Ausgestaltung der Leihbüchereien überhaupt und gab an einem Beispiel bekannt, welche technischen Mittel notwendig sind, um stets Berater und Helfer der Leser zu sein und einen Überblick über das Geschäft überhaupt zu bekommen. Um die Landesfachberater über die Tätigkeit der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, und die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen zu unterrichten, machten Referenten der Abteilung III (Buchhandel) der Reichsschrifttumskammer über ihre Sachgebiete nähere Ausführungen. Sie zeigten den Landesfachberatern, eine wie enge Verbindung der Leihbüchereien zu den übrigen Zweigen des Buchhandels besteht, und daß auch in den einzelnen Gauen die in der Reichsschrifttumskammer, Abteilung III, vorhandene Zusammenarbeit gepflegt werden müsse. Anschließend daran wurde den Landesfachberatern Gelegenheit gegeben, sich über einzelne Fragen Auskunft zu holen. Diese Fragestellungen und ausführlichen Antworten von den hierfür Zuständigen zogen sich, von einer kurzen Mittags-

pause unterbrochen, bis in den späten Nachmittag hin. Am Schluß der Tagung sprach noch der Leiter der Abteilung III (Buchhandel) der Reichsschrifttumskammer, Pg. Karl Thulle, kurz zu den Landesfachberatern. In seinen Ausführungen ging er grundlegend auf verschiedene gestellte Fragen ein.

Der Fachschaftsleiter, Pg. Mau, gab seiner Freude Ausdruck, daß diese Tagung ein wirkliches Erlebnis für die erschienenen Landesfachberater gewesen sei und grundlegende Arbeit geleistet wurde. Um 17.30 Uhr war sie zu Ende.

Aus den Gesprächen mit den Landesfachberatern ergab sich abschließend ein einstimmiges Urteil über die Arbeitstagung. Es lautet: Wir sind mit kleinen Hoffnungen und Erwartungen zu dieser Tagung nach Leipzig gegangen, aber was uns geboten wurde und was wir gelernt haben, steht in keinem Vergleich zu dem, was wir seither überhaupt geleistet haben. Wir gehen voll befriedigt und restlos aufgeklärt und mit neuem größerem Mut an unsere Arbeitsstätte zurück. Sehen wir doch nunmehr in allen Dingen ganz klar, und die Wendung, die die allgemeine Ausrichtung des Leihbuchhandels durch diese erste Tagung der Landesfachberater im Großdeutschen Reich erfahren hat, soll durch unsere weitere Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit und damit zum Wohle des Großdeutschen Reiches sich auswirken.

## Mitteilungen der Reichsschrifttumskammer

### I.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die für den Leihbuchhandel erlassenen Anordnungen auch für diejenigen Leihbüchereien Geltung haben, welche Buchhandlungen angegliedert sind. Verstöße gegen die Anordnungen werden bei diesen neben-gewerblichen Leihbüchereien genau so verfolgt werden, wie bei den reinen Leihbüchereien.

### II.

Viele Leihbuchhändler sind der Meinung, daß sie unter Umgehung des vorgeschriebenen Instanzenweges bei persönlichen Besuchen in Leipzig oder Berlin oder durch direkte Schreiben an diese Stellen mit ihren Anträgen und Wünschen schneller zum Ziele kommen. Diese Umgehung des Instanzenweges hat stets eine Verzögerung der Bearbeitung zur Folge, da in jedem Falle die zuständige Landesleitung des Gaues gehört werden muß. Es wird deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß stets der Instanzenweg über den zuständigen Fachberater einzuhalten ist.

J. A.: Thulle

## Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

### Die BIZ zur Lage — Deutsche Volksschulstatistik — Die Lage im Einzelhandel — Buchhandel und Papierwirtschaft

Die aus der Reparationszeit stammende Bank für Internationale Zahlungen in Basel hat soeben ihre Jahreshauptversammlung abgehalten und sich dabei wie üblich über ihre Geschäftstätigkeit und auch zur internationalen wirtschaftlichen Lage geäußert. Bei ihrer Stellung können ihre Darlegungen immerhin Beachtung beanspruchen. Sie haben gerade diesmal auch für Deutschland besonderes Interesse, da das Urteil über die Lage in Großdeutschland im Grunde überaus anerkennend ist. Der allgemeine Teil des Jahresberichts enthält, wie üblich, einen Überblick über die wirtschaftliche Weltlage, ferner über die Entwicklung der Devisenkurse, die Bewegungen des Außenhandels, der Preise, über Goldbewegungen, Notenumlauf und Kapitalbewegungen. Auch die Fragen der internationalen Verschuldung, die Entwicklung der Zinsfüße und ihre Auswirkungen werden aufgezeichnet sowie die Entwicklung im Bankwesen selbst. In diesem Zusammenhang wird allgemein anerkannt, die wirtschaftliche Entwicklung Mitteleuropas habe ihr eigenes Gepräge unter dem wachsenden Einfluß Deutschlands erhalten. »In Deutschland«, heißt es dann weiter, »dessen Wirtschaft in dem vergrößerten

Gebiet nach einem einheitlich gelenkten Plan geformt wird, ist die Stufe der Vollbeschäftigung überschritten worden, und während viele Länder noch immer mit der Erwerbslosenfrage ringen, wird Großdeutschland durch die Politik gewaltiger und zunehmender Investitionen zu dem einzigen Lande der Welt, wo eine wirkliche Knappheit an allen Produktionsfaktoren besteht. Unter diesen Umständen hat die durchschnittliche Arbeitszeit in der Industrie weiter zugenommen.«

Wenn auch vielleicht widerwillig, wird hier also offen zugegeben, daß Deutschland aller Welt weit voraus ist und eigentlich von ihr zum Vorbild genommen, statt ständig bekrittelt und bekämpft werden sollte. In seinen Schlußbemerkungen stellt der Präsident der BIZ fest, und zwar nicht nur bezüglich Deutschlands, die Mannigfaltigkeit der zur Ausfuhrförderung angewandten Verfahren zeige deutlich, welche hervorragende Stellung den Fragen des Außenhandels jetzt überall eingeräumt werde, in ausgesprochenem Gegensatz zu der Beschränkung auf innere Gesundungsmaßnahmen in den Jahren 1932 bis 1937. Schon vorher bemerkte er hinsichtlich der Außenhandelsentwick-